

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde Künzelsau



Ausgabe 2013 / 2

Mai bis Juli 2013

Aus dem Inhalt

Sechs Fragen an ...

Barbara Hartmann

Aus dem Kirchengemeinderat

Zentrales Thema

Unsere Glaubensbekenntnisse Teil 2

Einladungen und Berichte

Gottesdienste

Aus dem Bezirk

Termine und Veranstaltungen



Bild: Privat - dazu der Impuls auf Seite 16



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



Pfarrer
Karl-Heinz Arle

Ein neuer Frühling der Kirche?

Liebe Gemeinde,

endlich Frühling! Nach einem langen, kalten und sonnarmen Winter „dürsten“ wir nach Sonnenstrahlen und Wärme, sehnen uns nach einem „Erwachen“ der Natur aus ihrem Winterschlaf. Sonnenstrahlen beleben unsere Gemüter, lassen uns frohgemuter in den Tag gehen, die Stimmungslage erhellt sich.

Was für unser alltägliches Leben gilt, gilt auch für das Leben unserer Kirche. Wir sehnen uns nach einem „Erwachen der Kirche“ zu neuem Leben, kräftigen Impulsen der Erneuerung: dass der befreiende und ermutigende Impuls des Evangeliums die Gesellschaft durchdringt, zu einer hoffnungsfrohen Zukunftsperspektive für uns hier lokal in der Gemeinde in Künzelsau und für die weltweite Entwicklung der Menschheitsgeschichte.

Weltweit betrachtet gibt es viele, zum Teil rasante, dynamische Aufbrüche in den Kirchen, Zuwachsraten von engagierten Christen z.B. in China, Afrika, oder auch Südamerika, von denen wir nur träumen können! Der prägende Schwerpunkt der Kirche hat sich schon längst in die sogenannte 3. Welt verlagert, auch wenn wir uns mit unseren katholischen Mitschwestern über den neuen Papst Franziskus freuen, der hoffentlich für alle Christen ermutigende Impulse geben wird.

Auch unser Reformator Martin Luther sprach von einer Kirche, die sich ständig erneuern muss, will sie denn wahrhaft lebendig sein und diese Welt zum Guten verändern (ecclesia semper reformanda). Ob hier wesentliche, geistliche Impulse zur Erneuerung von dem großen 500-jährigen Jubiläum der Reformation im Jahr 2017 ausgehen werden, bleibt zumindest fraglich. Echte Erneuerung der Kirche kommt nicht von den Menschen, sondern von Gott! Schon im 18. Jahrhundert brachten evangelische Liederdichter die Sehnsucht der Neubelebung von Kirche zum Ausdruck: „Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit; brich in deiner Kirche an, dass die Welt es sehen kann. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, dass sie deine Stimme hört, sich zu deinem Wort bekehrt. Erbarm dich, Herr.“ (EG 262, 1.2) Der Herr der Kirche allein – Jesus Christus – kann als Haupt seiner Gemeinde, der Kirche die belebenden Impulse geben, die sie so dringend benötigt. Doch er braucht unsere Einwilligung und Bereitschaft, nicht eigenen, sondern seinen Vorstellungen von Kirche zu folgen – sonst sind ihm bei uns die Hände gebunden.

Ein österliches Bild von Auferstehung eines Volkes wird uns als große Vision bereits im Alten Testament durch den Propheten Hesekiel vor Augen geführt: Das Bild von der „Wiederbelebung der Totengebeine“ durch den Atem Gottes (Hes 37). Es geht um Israel, es geht auch um die weltweite ökumenische Christenheit, die durch Gottes Geist wiederbelebt und erneuert werden soll. Pfingsten ist bekanntlich der Geburtstag der Kirche. Aus Gottes Geist muss sie immer wieder neu geboren und belebt werden, damit sich auch wirklich etwas zum Wohl der Menschen bewegen kann, hier in unserer Gemeinde und überall. Dazu braucht der Herr unsere Gebete, unseren Glauben. Wie es ein Choral aus unserem Gesangbuch bestätigt: „Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern; mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn. O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund, dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.“ (EG 136,7).

Eine solche „pfingstliche“ Neubelebung wünsche ich uns allen!

Herzlichst

Ihr Pfarrer Karl-Heinz Arle

Sechs Fragen an

Barbara Hartmann

(1) Evangelisch sein heißt für mich ...

zunächst mal einfach in der evangelischen Kirche getauft worden zu sein. In eine evangelische Gemeinde bin ich hineingewachsen, sie hat mich geprägt und ich habe die evangelische Landeskirche schätzen gelernt - trotz vieler Dinge, die ich mir anders wünschen würde. Schön finde ich es, dass ich in Künzelsau auch Kontakt zur süddeutschen Gemeinde gefunden habe und dort ergänzende Angebote wahrnehmen kann. Hoffentlich begegnen sich Christen aber in Zukunft mehr und mehr überkonfessionell - wie zum Beispiel bei unserem Kinderbibeltag POPCORN. Drei Gemeinden und das evangelische Bezirksjugendwerk laden hierzu ein. Super!

(2) Ich bin Teil der Kirchengemeinde ...

seit mein Mann Holger und unsere 4 Kinder in Künzelsau wohnen. Die Kinder haben schnell Heimat in der Kinderkirche gefunden. Ich nehme gern Teil an den Gottesdiensten. Kleinere Gruppen, wie zum Beispiel die Gemeindegewerkstatt oder das Familienkirche-Team machen es mir leichter, Menschen kennenzulernen und Glaube in Gemeinschaft zu leben. Seit November hat sich auch ein neuer Hauskreis gebildet, der sich 14-tägig vor allem in unserem Haus trifft. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen!

(3) Konkret arbeite ich mit ...

im CVJM. Die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit liegt mir sehr am Herzen. Durch regelmäßige Jungscharangebote und 3 Kindertagen im Jahr hoffen wir, dass Kinder und Jugendliche einen Zugang zum Glauben finden und Begleitung und Halt in ihrer Lebensphase erfahren. Seit Sommer gibt es das Team „Familienkirche“, in dem ich mich gerne engagiere. Wir wünschen uns dass Familien mit kleineren Kindern gemeinsam Gottesdienst mit allen Sinnen feiern können und Gemeinschaft in der Kirche erleben.

(4) Ich erhoffe mir von meiner Mitarbeit ...

dass ich dazu beitragen kann, dass Menschen gerne in die Gemeinde kommen.

(5) Mich freut besonders ...

dass mehr und mehr Kontakte entstehen und sich meine berufliche Tätigkeit als Religionspädagogin im schulischen Religionsunterricht immer wieder mit der kirchlichen Jugendarbeit verknüpfen lässt.

Mich freut auch, dass viele Kinder zum Kindertag POPCORN kommen und das Gemeindehaus aus allen Nähten platzt.

Mich freut es auch immer sehr, wenn es im Anschluss an den Gottesdienst noch ne Tasse Kaffee und ein gutes Gespräch gibt.

(6) Was ich sonst noch zu sagen hätte...

Ich wünsche mir, dass mehr Leute - jung und alt - mit einsteigen in die Kinder- und Jugendarbeit. Ich würde mich freuen, wenn mehr Gemeindeglieder den CVJM und seine Arbeit durch Spende, Mitgliedschaft oder aktive Mitarbeit unterstützen würden. Gott sei Dank liegt es nicht an uns, ob Gemeinde wächst und gedeiht. Zur Einsegnung als Diakonin wurde mir der Denkspruch zugesagt: „*Treu ist er, der euch ruft. Er wirts auch tun.*“



Info Box

Barbara Hartmann

Geboren: 12. Juni 1979

Getauft: Getauft: evangelische Kirchengemeinde in Sindelfingen-Maichingen in Künzelsau seit Mai 2011

In Künzelsau:

Mitarbeit in der Kirchengemeinde seit: 2010

Meine Kindheit verbrachte ich in Sindelfingen-Maichingen. Mit 10 Jahren gings dann mit mei-

nen 4, später 5 Geschwistern auf die Ostalb nach Giengen an der Brenz. Nach Schule und einem FSJ im England studierte ich in Ludwigsburg Religions- und Sozialpädagogik und wurde 2004 ins Diakonamt eingesegnet. Fast 2 Jahre arbeitete ich im evangelischen Stadtjugendwerk Reutlingen, heiratete dann und zog zu Holger nach Birkenfeld. Wir bekamen unsere fantastischen Vier, ich arbeitete immer wieder mit einigen Stunden im Religionsunterricht und in der Schulseelsorge, bis wir dann 2010 nach Künzelsau zogen.

Aus dem Kirchengemeinderat

Wichtige Beschlüsse aus den letzten Sitzungen

In den ersten Sitzungen im Jahr 2013 stellte unser Kantor die Jahresplanung und den Finanzierungsplan für die kirchenmusikalischen Veranstaltungen im laufenden Jahr vor.

Ein großer Schwerpunkt liegt dabei auf der Musik im Gottesdienst und aufgrund des hohen Zuspruches sollen auch in diesem Jahr wieder Kantatengottesdienste stattfinden. Als besondere Highlights sind eine Orgelmatinee für Kinder, ein Orgelkonzert mit zwei internationalen Starorganisten und ein Konzert des Bezirks-Popchors geplant. Da die Teilnehmerzahl in den kirchlichen Kinderchören im letzten Jahr sehr stark zurück ging wird nun seit September 2012 die Kinderchorarbeit auf ökumenischer Basis durch Alexandra Volp fortgeführt. Die Finanzierung der gesamten Aufwendungen für dieses Kirchenmusikalische Programm in Höhe von fast 23.000 Euro kann dankenswerterweise zum allergrößten Teil durch Opfer, Spenden, Eintrittsgelder und durch die großzügige Unterstützung des *Verbands zur Förderung der Kirchenmusik an der Johanneskirche* sichergestellt werden, denn allein aus dem laufenden Haushalt der Kirchengemeinde wäre dies nicht zu leisten.

Dies zeigte sich auch bei der Beratung des Haushaltsplanes, der im März verabschiedet wurde. Die finanziellen Spielräume der Kirchengemeinde werden immer enger, da die Zuweisungen der Landeskirche nicht in dem Maße wachsen, wie beispielsweise die Unterhalts- und Energiekosten für unsere Gebäude.

Zudem müssen in diesem Jahr Mittel für die Kirchenwahlen bereitgestellt werden und unsere Zinseinkünfte sind durch die niedrigen Zinssätze am Markt auf einem historischen Tiefstand. Dies hat zur Folge, daß trotz aller Sparbemühungen in diesem Jahr für den Ausgleich des Haushalts eine Rücklagenentnahme in Höhe von 10.470 Euro eingeplant werden mußte.

Weitere wichtige Themen waren die Ersatzbeschaffung einer Orgel für das Gemeindehaus in Gaisbach, die uns Dank des Fördervereins Gemeindehaus Gaisbach ermöglicht wird und die ökumenische Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde. Hierzu ist im Juli eine gemeinsame Sitzung der beiden Kirchengemeinderäte geplant.

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Ein Thema, das uns in allen Sitzungen beschäftigt hat und auch noch weiter beschäftigen wird ist die Kirchenwahl am 1. Advent 2013. Hierzu wurde eine neue Ortssatzung beschlossen welche die Sitzverteilung des Kirchengemeinderates neu regelt.

Diese wird in Zukunft so aussehen, daß im Kirchengemeinderat sechs Personen für Künzelsau-Stadt und je drei Personen für Gaisbach und Taläcker vertreten sein werden. Diese Ortssatzung wurde auch in der Zwischenzeit durch den Oberkirchrat genehmigt und ist somit gültig.



Weitere wichtige Hinweise zur Kirchenwahl - Aktives Wahlalter jetzt ab 14 Jahre

Das aktive Wahlalter wurde zur kommenden Wahl von 16 Jahren auf 14 Jahre herabgesetzt und für die Kirchengemeinden ist es nun eine spannende Herausforderung, die Jugendlichen dazu zu motivieren ihr Wahlrecht auch wahrzunehmen.



Wichtige Termine zur Wahl

Nach §6a Kirchengemeindeordnung (KGO) kann ein Gemeindeglied die Mitgliedschaft in einer anderen Kirchengemeinde beispielsweise am Nebenwohnsitz durch Ummeldung erwerben. Damit dies auch automatisch zum Wahlrecht in der neuen Gemeinde führt muß diese Ummeldung allerdings bis zum 31. Mai 2013 erfolgt sein.



FAMILIENKIRCHE

Tierische Abenteuer in der Familienkirche

Die nächste Familienkirche ist am Sonntag, 9. Juni 2013 um 15.30 Uhr in der Johanneskirche Künzelsau (an Himmelfahrt ist das 20. Taläckerfest). Gemeinsam mit den Kindern werden wir die Arche Noah mit einer Mitmach-Geschichte und Mitmach-Liedern zum Leben erwecken. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen.

Tierisch geht es auch bei unserer nächsten Familienkirche am Sonntag, 14. Juli 2013, zu. Wir treffen uns bereits um 15 Uhr am Gemeindehaus, um gemeinsam eine Schweineschule zu besuchen. Thema: Behutsamer Umgang mit Gottes Schöpfung. Achtung: Bei diesem Termin ist eine Anmeldung erforderlich (bis 1. Juli 2013)! Telefon: 93 55 57. Sandra Hartmann.

gen. Es wurden Schafe gebastelt, Dinge im Heu gesucht, getanzt, schwarze Schafe gesucht, Hindernissparcours durchklettert und für die größeren gab es eine Schnitzeljagd in der Innenstadt. Zum Abschluss gab es Kino mit dem Film „Auf der Flucht“ aus der „Schlunzreihe“. Gespannt erlebten die Kinder, wie der Schlunz nach einem Streich abhaut und von seiner Pflegefamilie mit allen Kräften gesucht und dann auch wiedergefunden wird. Die Kinder hatten viel Spaß an dem Nachmittag den der CVJM gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde, dem Bezirksjugendwerk, der Süddeutschen Gemeinschaft und der Katholischen Kirchengemeinde veranstaltet hat.



Der nächste Kindertag findet am Samstag 8. Juni ab 14:30 Uhr wieder im Johannesgemeindehaus statt.



Kindertag POPCORN

Basteln, Spielen und Kino

Anfang Februar gab es zum zweiten Mal einen Kindertag im Johannesgemeindehaus. Thema war „Verloren und Wiedergefunden“.

Rund 110 Kinder der ersten bis zur sechsten Klasse folgten der Einladung. Zu Beginn hörten und sahen sie die Geschichte vom verlorenen Schaf, die einige Mitarbeiter aufführten. Anschließend hatten die Kinder in Kleingruppen die Gelegenheit sich spielend und bastelnd mit dem Thema zu beschäfti-

Vorankündigung

Singspiel für Heilig Abend in der Johanneskirche

Wer hat Lust? Ab September proben wir ein Singspiel für Heilig Abend mit Bezirkskantor Thorsten Hülsemann und dem ökumenischen Kinderchor. Näheres dazu in der nächsten Ausgabe des Gemeindebriefes.

CVJM Künzelsau

Die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Künzelsau.



Altpapiersammlung

Anfang März wurde wieder Altpapier gesammelt. Mit dem Erlös dieser Sammlungen wird ein großer Teil der Arbeit des CVJM finanziert. Ein recht herzliches Dankeschön an alle Einwohner, die ihr Papier zur Verfügung gestellt haben, für die kostenlose Bereitstellung der Fahrzeuge und natürlich an die Helfer, ohne deren Hilfe diese Sammlungen nicht durchgeführt werden könnten.

Die nächste Altpapiersammlung des CVJM findet am **28. September** statt.

Konfi-Tag

Mitte März waren alle Konfirmanden zu einer Kirchen-Rallye durch Künzelsau eingeladen. Vom Gemeindehaus Taläcker aus mussten die Konfirmanden in zwei Gruppen zu Fuß zahlreiche kirchliche Gebäude aufzusuchen um dort Fragen zu beantworten oder Aufgaben zu lösen. In der Diakoniestation gab es Informationen über die Arbeit der Gemeindegewestern und im Jugendwerk informierte Jugendreferent Holger Hartmann über die verschiedenen Angebote.

Stadtfest

Der CVJM beteiligt sich auch wieder am Künzelsauer Stadtfest vom 12. bis 14. Juli. Geplant ist eine Spielstraße an der Johankirche. Außerdem soll der Kirchturm für Besucher geöffnet werden.

Hauskreis für 25 – 40 Jährige

Seit kurzem gibt es einen neuen Hauskreis, der sich montagabends zweiwöchentlich meist bei Familie Hartmann trifft. Derzeit treffen sich zehn „junge“ Erwachsene. Nach einer kurzen Erzählrunde wird gemeinsam gesungen und anschließend über ein vorbereitetes Thema oder einen Bibeltext gesprochen. Vorbereitet werden die Abende im Wechsel von den Teilnehmenden, die sich dabei an einer Arbeitshilfe für Hauskreise orientieren. Wir freuen uns über weiteren Zuwachs.

Interessenten können bei Familie Hartmann Telefon (0 79 40) 9 81 84 59, weitere Informationen bekommen.

Anmeldung für den Konfirmandenunterricht 2013 / 2014

Im Juni werden die zukünftigen Konfirmand/innen direkt angeschrieben. Im Anschreiben finden Sie den Termin für die Elternabende.

„Bezirk A“ und „Bezirk B“ bezieht sich auf die Pfarrämter Künzelsau I und II und Morsbach. Da noch unklar ist ob eine oder zwei Konfirmationsgruppen zustande kommen, muss zu diesem Zeitpunkt auch der Termin noch offen bleiben. Wir bitten um Verständnis

Konfirmations-Termine 2014

Bezirk III, Gaisbach:	11. Mai 2014
Bezirk A, Künzelsau:	18. Mai 2014
Bezirk IV, Taläcker:	25. Mai 2014
Bezirk B, Künzelsau	01. Juni 2014



Süddeutsche Gemeinschaft
Künzelsau

*Friedemann Tröger, Gemeinschaftspastor
Stettenstraße 29, 74653 Künzelsau,
Telefon (0 79 40) 83 72*

Sonntag, 5. Mai: Kindermissionsfest (Bad Liebenzell), wir fahren mit einem Bus hin

Donnerstag, 9. Mai, Himmelfahrts-Treffen um 14.30 Uhr mit Pfarrer Karl-Heinz Arle

Bitte beachten: Pfingst-Gottesdienst feiern wir nicht am Sonntag, sondern am Montag

Freitag - Samstag, 7. bis 8. Juni: Flohmarkt

Sonntag, 23. Juni: Wartbergtreffen um 14 Uhr mit Gemeinschafts-Pastor Aleksandar Rabrovaliev

Mittwoch, 26. Juni: Seniorennachmittag, Bibliolog mit Gemeinschafts-Pastor Friedemann Tröger

Sonntag, 7. Juli: Kein Gottesdienst, dafür „family-day“ in Sechselberg

Sonntag, 21. Juli: Tag der Begegnung in Dünsbach mit EC-Referentin Isabell Radler und Gemeinschafts-Pastor Thomas Bast

28. Juli - 3. August: Kinderfreizeit

Mittagstisch



Herzliche Einladung zum geselliger Mittagstisch im Johannesgemeindehaus das dafür am Donnerstag, 16. Mai, 20. Juni und 18. Juli, von 11.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet ist.

Für 2,50 Euro bekommt jeder Gast ein vollwertiges Mittagessen. Gerne können Besucher auch etwas mehr geben.

Das Angebot zum Mittagessen ist eine Begegnungsmöglichkeit für Menschen, die gerne in Gesellschaft speisen. Es wird von der Diakonischen Bezirksstelle Künzelsau in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde organisiert.

Ehrenamts-Markt der Möglichkeiten

Die Stadt Künzelsau stellt am am **Freitag, 17. Mai von 10 bis 17** die Räume des Rathaus für Organisationen und Vereine zur Verfügung, die mit Ehrenamtlichen Dienste für andere leisten. An diesem Tag können sich interessierte Bürger/innen informieren und möglicherweise ein weiteres spannendes Betätigungsfeld finden. Selbstverständlich ist auch die Evangelische Kirchengemeinde samt Diakonie dabei.

Mesner-Hausmeisterdienst Gaisbach

Wechsel beim Mesner-Hausmeisterdienst im Gemeindehaus Gaisbach: Nach einem langen Dienst werden wir Anneliese Mögerle im Rahmen des Gottesdienstes am Pfingstsonntag, 19. Mai (10.45 Uhr) im Gemeindehaus Gaisbach verabschieden und ihre Nachfolgerin Emma Gründler in ihren Dienst einsetzen.

20 Jahre Taläcker-Fest

Der Stadtteil feiert einen runden Geburtstag. - Feiern Sie mit!

1993 begann die Aufsiedlung des neuen Wohngebiets Taläcker. Seit Anfang an feiern wir an Christi Himmelfahrt das Taläckerfest. Wie immer beginnen wir mit einem Ökumenischen Gottesdienst. Anschließend ist für das leibliche Wohl gesorgt und vielen Angeboten ist für die ganze Familie gesorgt.

Verpassen Sie diesen wunderbaren Tag am **Donnerstag, 9. Mai** - es ist ein Feiertag - auf Taläcker nicht.

Gottesdienst im Grünen

Am **2. Juni um 10 Uhr** feiern wir im Hof von Familie Frank Garnberg Gottesdienst. An diesem Tag ist kein Gottesdienst in der Johanneskirche. Kommen Sie nach Garnberg und bringen Sie Freunde und Bekannte mit.

Segnungsgottesdienst

Der nächste Segnungsgottesdienst ist am **Freitag, 14. Juni 2013 um 19 Uhr** in der Johanneskirche.

Kemmeten Fischfest, 30. Juni

Es ist schon gute Tradition, dass beim Fischfest in Kemmeten Gottesdienst gefeiert wird, wir treffen uns um 10.30 Uhr anschließend ist für Essen und Trinken gesorgt.



St. Alban und St. Wendelin feiern

Gemeindefest Morsbach

In diesem Jahr feiert Morsbach und alle, die gerne dazu kommen, am **7. Juli um 10.30 Uhr** Gottesdienst am Gemeindehaus und anschließend Gemeindefest. Sämtlicher Erlös ist zugunsten der dringend notwendigen Sanierung der Morsbacher Kirche St. Alban und St. Wendelin.

Ökumenischer Stadtfest-Gottesdienst

14. Juli, 9.30 Uhr, Unterer Markt

Der Reigen der besonderen Gottesdienste setzt sich mit dem ökumenischen Gottesdienst zum Stadtfest fort. In guter ökumenischer Verbundenheit bereiten Diakon Wolfgang Bork und Pfarrer Dirk Grützmaker diesen Gottesdienst vor.

Sofern es von oben trocken ist, versammeln wir uns am Unterem Markt. Bei regnerischen Wetter sind wir in der Johanneskirche.

Die Kinderkirche ist an diesem Tag auch ökumenisch im Johannesgemeindehaus.

Unsere Glaubensbekenntnisse (2)

Das Apostolische Glaubensbekenntnis Teil 1

Des Glaubensbekenntnisses erster Artikel

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

So lautet der erste Artikel unseres apostolischen Glaubensbekenntnisses. Damit bekunden wir Christen, dass der unendliche Kosmos und unser kleines Leben in der Welt nicht einem dumpfen Zufall oder einem Naturgesetz entsprungen, sondern dem wohldurchdachten Wunsch und Plan Gottes zu verdanken sind. Martin Luther hat diese getröstete Haltung in seiner Auslegung zum ersten Artikel wie folgt zum Ausdruck gebracht. In seinem 1529 erschienen Kleinen Katechismus schreibt er:

Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält.

Martin Luther erklärt mit seiner Auslegung auf ganz persönliche Weise das, was der erste Artikel des Glaubensbekenntnisses sachlich zur Sprache bringt: Der Ursprung des Kosmos, der Welt und damit allen Lebens von Mensch und Tier ist im GUTEN gegründet. Dementsprechend liegt allem Denken das GUTE zugrunde, erkennbar daran, dass niemand freiwillig irrt. Irren ist nämlich das Vorbeidenken der Seele am GUTEN. Somit verdankt sich alles Leben dem GUTEN. Dieses aber ist nicht ETWAS, wie die Evolutionstheorie uns glauben machen will, sondern JEMAND: Gott, der Vater: Wir bekennen einen persönlichen Gott. Dass wir Gott als Vater anreden und im Gebet anrufen, geht auf die ureigenste Formulierung von Christus Jesus zurück, der uns empfohlen hat, von Gott als Vater zu reden. So bekennen wir nicht nur Gott, den Vater, sondern wir beten auch: Vater unser im Himmel. Und umgekehrt können wir uns daher als Kinder Gottes verstehen, wie alt wir auch immer sein mögen.

In dieses Kindschaftsverhältnis sind wir durch das Sakrament der Heiligen Taufe einst hineingestellt worden. Wer so sein Leben betrachtet, findet Heimat und Bergung für seinen Geist und seine Seele. So dichtete Paul Gerhardt 1653:

*Befieh du deine Wege
und was dein Herze kränkt
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuß gehen kann.*

Diese Geborgenheit und Sicherheit gründet sich auch im Gedanken von Gottes Allmacht: Alle und jede Macht der Menschen hat immer eine unaufhebbare, nicht zu überwindende Grenze, die Zeit. Kein Mensch kann den Fluss der Zeit aufhalten, anhalten oder rückgängig machen. Wir Menschen sind Gestalten der Zeit. Und was immer wir Menschen tun oder einander antun, alle menschliche Macht endet an und in der Zeit.

Nicht so bei Gott: Er hat nämlich die Zeit erschaffen und in der Zeit dann Himmel und Erde. So heißt der erste Satz der Bibel: Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Mit Himmel und Erde hat Gott also auch die Zeit erschaffen. Darum ist Gott in seiner Person zeitlos, zeitunabhängig, keinem Zeitgeist unterworfen. Das zeitlose und zeiten-thobene Sein und Leben Gottes heißt folglich Ewigkeit. Deswegen gilt: Gott, der Vater, ist der Herr über alle Zeiten, darum gibt es keine Zeit, die Gottes Macht und seiner Barmherzigkeit entzogen wäre. Deshalb kann Gott alles Böse, das es je gegeben hat, gibt und noch gegen wird zum Guten und zum Heilen wenden. Der Gedanke der Allmacht Gottes und der Gedanke von Gottes Barmherzigkeit bedingen einander. Gottes Allmacht steht dafür, dass der Mörder nicht über sein Opfer triumphiert, sondern dass Recht und Gerechtigkeit, also das GUTE, das Ziel allen Lebens hier auf Erden ist.

Es ist wiederum Paul Gerhardt gewesen, der diesen Gedanken im Jahre 1666 in schöner Weise mit seinem Lied: Die güldne Sonne voll Freud und Wonne zum Klingen gebracht hat. In der vierten Strophe heißt es:

*Abend und Morgen sind seine Sorgen;
segnen und mehren, Unglück verwehren
sind seine Werke und Taten allein.
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen;
wenn wir aufstehen, so läßt er aufgehen
über uns seiner Barmherzigkeit Schein.*

Der erste Artikel des Glaubensbekenntnisses weist uns ein in den festen und zuverlässigen Grund für unser Leben: in Gott, den allmächtigen Vater.

Dekan Dr. Friedemann Richert

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Wir sind eine weltweite Gemeinschaft, die vom Wort Gottes und vom Engagement ihrer Mitglieder lebt. Alle wichtigen Entscheidungen werden in demokratisch gewählten und größtenteils ehrenamtlich besetzten Gremien getroffen.

Zur Kirchenwahl am Sonntag, 1. Dezember 2013 suchen wir Sie als Kandidat/in für eine verantwortungsvolle Leitungsaufgabe:

Kirchengemeinderat /
Kirchengemeinderätin

Sie haben Freude daran, die Zukunft unserer Kirche vor Ort mitzugestalten?

Sie suchen eine sinnvolle Tätigkeit, bei der Sie Gutes tun können?

Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen in Ihrer Kirchengemeinde?

Sie haben vielleicht sogar Erfahrungen und Kenntnisse in einem unserer Tätigkeitsbereiche: Kirchenmusik, Diakonie, Familien-, Kinder- und Jugendarbeit, Erwachsenenbildung, Seniorenarbeit, Bauwesen, Verwaltung?

Sie können sich für die Sitzungen einmal monatlich einen Abend reservieren?

Dann würden wir uns über Ihre Kandidatur sehr freuen!

Wir bieten Ihnen:

die Chance, Angebote und Themen Ihrer Kirchengemeinde aktiv mitzubestimmen und mitzugestalten,

die Möglichkeit, Ihre persönlichen Kompetenzen in den Dienst einer guten Sache zu stellen,

Team-Arbeit in einer engagierten Gemeinschaft vor Ort,

tieferen Einblicke, bereichernde Erfahrungen, neue Perspektiven,

Gotteslohn sowie den Dank Ihrer Mitchristen.

Über Ihre Bereitschaft zur Kandidatur würden wir uns sehr freuen. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an ihr Pfarramt..

Diakonische Jahresgabe 2013

Woche der Diakonie vom 9. bis 16. Juni 2013 „Ich glaube, dass Glück keine Behinderung kennt.“

„Ich glaube, dass Glück keine Behinderung kennt“ lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie. Auf dem Plakat zur Aktionswoche sehen wir zwei Menschen - sie lachen und umarmen sich. Sie freuen sich am Leben. Zur Woche der Diakonie soll vor allem eines hängen bleiben: Diakonie – das muss etwas mit Freude und Glück zu tun haben. Diakonie ermutigt Menschen zum Leben. Sie hilft, dass der Trübsinn sie nicht gefangen hält. Gott will, dass sie lachen können.



Herzliche Einladung die Arbeit der Diakonie zu unterstützen: **ein Überweisungsträger liegt bei.**

Mehr Informationen:

<https://www.diakonie-wuerttemberg.de/aktion-und-spende/woche-der-diakonie/>

Liebe Gemeindeglieder!



nachdem die Musik der Passions- und Osterzeit verklungen ist, geht die kirchenmusikalische Saison 2013 nun in die intensive Phase. In den nächsten Wochen und Monaten erwarten uns mehrere kirchenmusikalische Höhepunkte:

Evangelisches Bezirkskantorat
Künzelsau

Sonntag, 5. Mai - 9:30 Uhr - Kantatengottesdienst J. S. Bach Kantate BWV 58 „Ach Gott, wie manches Herzeleid“ für Streichorchester, Solo-Sopran und Solo-Bass Projektorchester Caragol (Stuttgart) - Thorsten Hülsemann Solo-Bass & Leitung

Sonntag, 12. Mai - 19 Uhr - Geistliche Abendmusik mit der Bläserkantorei - Reinhold Bader (Leitung), Thorsten Hülsemann (Orgel)

Sonntag, 7. Juli - 19 Uhr - Orgelkonzert zu vier Händen und Füßen

In diesem Orgelkonzert sind mit dem Duo Reinhard Seeliger (Görlitz) und Henri Ormières (Carcassonne) zwei international renommierte Organisten zu Gast. Sie haben für das Konzert in der Johanneskirche ein Programm zusammengestellt, das Werke von J. S. Bach, N. W. Gade, G. Merkel u.a. für Orgel zu zwei und vier Händen und Füßen beinhaltet.

Eintrittskarten zu 8,-€ erm. 5,-€ an der Abendkasse ab 18:15 Uhr

Sonntag, 14. Juli - 19 Uhr - Chorkonzert der Johanneskantorei zum Stadfest

Chorwerke aus verschiedenen Ländern a capella und mit Orgelbegleitung sowie Weke für Orgel solo. Kurt Enßle (Schwäbisch Hall) - Orgel

Thorsten Hülsemann - Leitung

Vorankündigungen:

Am Samstag, 21. September findet um 10 Uhr eine Orgelmatinee für Kinder statt. Zur Aufführung kommt das Orgel-Theater-Stück „Die Orgelmaus“. Bitte beachten Sie, dass zum Besuch dieser Orgelmatinee aus organisatorischen Gründen eine Anmeldung unter bezirkskantorat-kuenzelsau@gmx.de bis spätestens 13. September 2013 erbeten ist.

Im Juni dieses Jahres wird die Präsentation der Orgel-CD stattfinden. Die Bekanntgabe des genauen Termins wird über Plakate, sonntägliche Abkündigung und die Presse erfolgen.

Ich freue mich auf viele wunderbare musikalische Momente und lade Sie zu allen Gottesdiensten und Konzerten herzlich ein.

Ihr Thorsten Hülsemann

Bläserkantorei

Die nächsten Treffen sind am 10. Mai, 20 Uhr in der Johanneskirche, 12. Mai, Konzert in Johanneskirche mit geistlicher Abendmusik.

Ensemble vocal



Das nächste Treffen ist am 3. Mai, 19.30 Uhr im Johannesgemeindehaus

Bezirksarbeitskreis Frauen

Dienstag, den 4. Juni 2013
20 Uhr Evangelisches
Gemeindehaus Ingelfingen

Homöopathie was ist das eigentlich?

Häufig begegnet man der Meinung, die Homöopathie sei ein Überbegriff oder Sammelbecken verschiedener „alternativer“ Heilmethoden. Dies trifft jedoch nicht zu. Ebenso macht die Verschreibung eines homöopathischen Arzneimittels noch keine homöopathische Behandlung aus. Referentin: Frau Nicole Schmutz, Heilpraktikerin, Schwäbisch Hall.



neugierig werden lässt auf das eigene Alter und auf das Zusammenleben mit alten und gebrechlichen Menschen – und dass sie es schaffen, sich rechtzeitig ihr eigenes Altersleben so einzurichten, wie sie es sich vorstellen.“

Dienstag, 18. Juni 2013, 19.30 Uhr

Kulturhalle in der Carl-Julius-Weber Halle, Kupferzell, Kosten: 7,00 €, Karten im Vorverkauf bei den Veranstaltern und an der Abendkasse

Spirituelle Wanderung auf dem Pfad der Stille

Nach einer kurzen Führung durch das Herrenhaus starten wir auf dem neu angelegten Pfad von Buchenbach nach Eberbach und Unterregenbach. Unterwegs werden wir in der wunderschönen Natur, an der Hedwigsbank oder in der Krypta in Unterregenbach spirituelle Punkte mit einbauen. Die Wanderstrecke beträgt ca. 14 km, unterwegs wird ein Picknick gereicht.

Samstag, 20. Juli 2013, 9.00 Uhr

Treffpunkt: Herrenhaus Buchenbach, Führung: Franz Jakob, Gebühr: 18,00 € (incl. 12,00 € für Picknick und Getränke)

A teyl vun dir – a teyl vun mir

Jiddische Lieder und Klezmer mit dem Valeria Shishkova Trio

Jiddische Lieder sind ein Spiegel der Jahrhunderte, vereinen Erfahrungen der eigenen Geschichte mit der Verschmelzung anderer Kulturen – und sie sind Ausdruck von Trauer, Lust und Lebensfreude auf ganz besondere Weise.

Und so können jiddische Lieder nur überzeugend gesungen werden, wenn man sie im Herzen trägt – so wie Valeriya Shishkova. Zusammen mit Sergey Trembitskiy (Klavier/Flöte) und Gennadiy Nepomnjaschiy (Klarinette) spielt und singt sie sowohl traditionelle jiddische Lieder und Klezmer als auch zeitgenössische Kompositionen nach Texten klassischer und moderner jiddischer Autoren.

Zwischen den beiden Konzerten findet eine Führung durch die Synagoge statt.

Sonntag, 18. August 2013, 15 Uhr und 18 Uhr, Synagoge Wallhausen-Michelbach/Lücke, Eintritt: 22,00 €, erm. 18,00 € (freie Platzwahl)

Evangelisches Bildungswerk Hohenlohe



Ökumenisches Trauercafé

Es ist schwer, einen Menschen zu verlieren. Gemeinsam mit Menschen, die das gleiche Schicksal erleiden, fällt ein Gespräch oftmals leichter. Ganz gleich um wen Sie trauern, ob Partner/in, Eltern, Geschwister, Freunde, Kinder ... und ganz gleich wie lange „ES“ schon her ist: Jede und Jeder ist herzlich willkommen.

Jeden 2. Donnerstag im Monat laden wir ein zum Trauercafé. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. 16. Mai (3. Donnerstag!), 13. Juni, 11. Juli 2013, 16 bis 18 Uhr

Altenzentrum St. Bernhard, Frankenweg 8, Künzelsau. Unkostenbeitrag für Kaffee und Kuchen 5 €

Leitung: Renate Bertsch-gut, Religionspädagogin, Gudrun Schaller, Trauerbegleiterin

Autor Im Gespräch: Henning Scherf

Schon einmal war der ehemalige Bürgermeister der Hansestadt Bremen in Künzelsau zu Gast. Nun kommt er wieder – dieses Mal innerhalb der SWR-Reihe „Autor im Gespräch“. Begleitet wird Henning Scherf von SWR-Redakteur Wolfgang Niess, mit dem er sich über sein neuestes Buch „Altersreise“ unterhalten wird. Er beschreibt seine Begegnungen und Erfahrungen in insgesamt acht Pflege- und Demenzwohngemeinschaften sowie Mehrgenerationenprojekte. Bei seinen Besuchen dort hat er persönlich miterlebt, wie alte Menschen – trotz aller körperlicher und geistiger Nöte – würdevoll in vertrauter Umgebung und Gemeinschaft leben. Scherf wünscht sich, „dass sein Buch „Altersreise“ Menschen anregt und

Regelmäßige Angebote

**CVJM Künzelsau -
Christlicher Verein
junger Menschen**



Jungschar WASCHBÄREN

für Mädchen und Jungen zwischen 5 und 8 Jahren. Jeden Mittwoch von 16 Uhr bis 17:30 Uhr im Johannesgemeindehaus Künzelsau.

Jungschar WÖLFE & FÜCHSE

für Mädchen und Jungen zwischen 8 und 13 Jahren. Jeden Montag von 17:45 Uhr bis 19:30 Uhr im Johannesgemeindehaus Künzelsau.

Jungschar KOBRA

für Mädchen und Jungen zwischen 8 und 13 Jahren. Jeden Mittwoch von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus Gaisbach.

Jungenschaft PUMA

für Jungen ab 16 Jahren. Am 2. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr im Turmstüble der Johanneskirche.

Jugendkreis KAKADU

für Mädchen und Jungen zwischen 13 und 19 Jahren. Jeden Mittwoch von 18:15 Uhr bis 20:15 Uhr im Turmstüble der Johanneskirche.

Gruppen und Kreise

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)

Dienstag, 9.30 Uhr: Gemeindehaus Taläcker

Mittwoch, 9.30 Uhr: Johannesgemeindehaus

Freitag, 9 Uhr: Gemeindehaus Gaisbach
Purzeltreff

Erwachsene

MONTAG

Pflegende Angehörige, Diakoniestation
Oberamteistraße 18, 20 Uhr

6. Mai, „Psalmen sind die Formulare in die wir die Daten unseres Lebens schreiben“ mit Referentin: Pfarrerin Gudrun Ederer, Belsenberg

3. Juni, Filmabend: „Die Ehre meiner Eltern“
Das vierte Gebot „Ehre Deinen Vater und Deine Mutter“ ist der Ausgangspunkt eines filmischen Essays über eine Eltern-Sohn-Beziehung. Nach dem Film bleibt Zeit für eine ausführliche Gesprächsrunde.

1. Juli, „Die Welt der Fossilien, Muscheln und Gesteine“ Treffpunkt: **18 Uhr Muschelkalkmuseum Ingelfingen**.
Führung mit dem Museumsleiter Dr. Hans Hagdorn, anschließend gemütliches Beisammensein im Weinstüble Nicklass in Ingelfingen

Männergesprächskreis Gaisbach

20 Uhr, Gemeindehaus Gaisbach

6. Mai, Das Albert Schweitzer Kinderdorf mit Info-Koop (Wolfgang Bartole)

3. Juni, 20 Uhr: Gesprächsrunde;

1. Juli, 20 Uhr: Grillen beim Gemeindehaus.

DIENSTAG

Johanneskantorei

Johannesgemeindehaus, 20 Uhr.

Evangelischer Seniorennachmittag

Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr

7. Mai, 4. Juni, Nachmittagsausflug nach Welbhausen, Anmeldung bei Doris Pittrof, Telefon 47 46.

25. Juni, Geburtstagsfeier

23. Juli, Grillen

Organisierte Nachbarschaftshilfe

Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr

7. Mai, Ausflug

MITTWOCH

Frauenfrühstück

Gemeindehaus Gaisbach, 9.30 Uhr bis

11.30 Uhr, 8. Mai, 5. Juni, 3. Juli

Kirchengemeinderat Künzelsau

Johannesgemeindehaus, 19.30 Uhr

8. Mai, 12. Juni, 10. Juli

Posauenchor

Johannesgemeindehaus, 20 Uhr

Bibelgesprächskreis Gaisbach

Gemeindehaus Gaisbach, 20 Uhr

8. Mai, Die Verheißung des Heiligen Geistes

5. Juni, Einladung zum Gnadenbunde Gottes

19. Juni, Jesus und die Ehebrecherin

3. Juli, Gott erlöst sein Volk

17. Juli, Gemütliches Beisammensein

DONNERSTAG

Organisierte Nachbarschaftshilfe

Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr

20. Juni, Arbeitsschutz, Hygiene gemeinsam mit den Pflegefachkräften mit Jochen Ender
11. Juli, Beckenbodengymnastik mit Frau Renate Müller

Gustav-Adolf-Frauengruppe

1. Mai, Bewirtung Kaffeetässle Taläcker ab 13 Uhr
- Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr,
Handarbeitsnachmittag,
16. Mai,
6. Juni, 20. Juni,
4. Juli, 18. Juli

Seniorentreff Gaisbach

- Gemeindehaus Gaisbach, 14 Uhr
2. Mai, Besuch vom Kindergarten Gaisbach mit Frau Hofacker und Frau Heyer
6. Juni, Ganztagesausflug
4. Juli, Grillen im Gemeindehausgarten

Ökumenischer SeniorenTreffTaläcker

- Bürgertreff Taläcker, 14.30 Uhr
2. Mai, 6. Juni, 4. Juli.

Frauenkreis Gaisbach

- Gemeindehaus Gaisbach,
16. Mai, 19 Uhr, Wandern
20. Juni, 20 Uhr, Lavendel, Rosmarin und Linde mit Frau Häussermann, Obermaßholderbach
18. Juli, 19 Uhr, Grillen am Gemeindehaus

Ökumenische Besuchsdienstgruppe

4. Juni, Besuch im Sieger Köder Museum in Ellwangen, Abfahrt 14.30 an St. Bernhard
Programm: Führung durch die Ausstellung, Persönliche Begegnung mit Monsignore Dr. Sieger Köder, gemeinsames Abendessen in einem Gasthof

Donnerstagsrunde

- Johannesgemeindehaus, 20 Uhr:
26. Mai, (Sonntag) Ausflug nach Ladenburg, Abfahrt 9 Uhr am Johannesgemeindehaus
20. Juni, Die Welt der Banken - weit weg und vor Ort - Gespräch mit Volker Heisig, Künzelsau
25. Juli, Fahrt zu den Kreuzgangspielen in Feuchtwangen mit „Anatevka“, inklusive Einführung, Abfahrt 17 Uhr am Johannesgemeindehaus

Für die Termine am 26. Mai und am 25. Juli wir um Anmeldung erbeten unter Telefon (0 79 40) 46 06.

Angebote Morsbach

MMR ***MORSBACHER MÄNNERRUNDE***

Samstag, 25. Mai, 8.30 Uhr Abfahrt mit dem Frauentreff Morsbach zur Orchideenwanderung.

Dienstag, 4. Juni 2013, Abfahrt 17.45 Uhr ab dem Gemeindehaus Morsbach
Besichtigung des GEMÜ-DOME Gebäudes bei Waldzimmern. Beginn 18.15 Uhr. Gerhard Dieterich aus Haag führt uns durch die Firma. Anmeldung bis 21. Mai 2013 bei Werner Keitel, Telefon 23 35 oder Werner Hofacker, Telefon 84 48 erforderlich!! Wir planen nach der Besichtigung eine Einkehr!

Dienstag, 2. Juli 2013 kein MMR dafür:

Sonntag, 7. Juli 2013 Einladung an alle Familien zum Gottesdienst und zum Gemeindefest am 7. Juli 2013 um das evangelische Gemeindehaus.

SINGSTUNDE

Gemeindehaus Morsbach, 20 Uhr

FRAUENTREFF MORSBACH

Anmeldungen bei Heide Fuchs, Telefon 0 79 40 - 23 24 oder 23 90 oder Andrea Engelhardt-Hub, Telefon 88 05.

Samstag, 25. Mai 2013, Abfahrt 8.30 Uhr, Gemeinsam mit der Morsbacher Männerrunde. Orchideenwanderung: Führung mit Peter Fuchs bei Crispenhofen, Beginn 9 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden, danach Möglichkeit zur Einkehr. Bitte bis 22. Mai anmelden.

Dienstag, 18. Juni 2013, Abfahrt 18 Uhr
Historische Stadtführung in Forchtenberg
Frau Ute Schuster wird mit uns eine Reise in die Vergangenheit machen und wird uns in einem Gewand aus dem 13. Jh. traurige, lustige, spannende und tragische Geschichten erzählen. Die Führung beginnt um 18.30 Uhr in Forchtenberg und dauert ca. 1,5 Stunden, anschließend Einkehr. Bitte bis 12. Juni anmelden.



Taufen

3. Februar, Gaisbach

Linus Münch, Gaisbach

24. Februar

Mattis Daniel Dietz, Künzelsau

24. März

Leyla Braun, Taläcker

Ben Penzenstadler, Taläcker

Luca Finn Stiefel, Künzelsau

1. April

Leonie Kramer, Taläcker

Nina Strauch, Taläcker

Anita Strauch, Taläcker

Victoria Strauch, Taläcker



Beerdigungen

Walter Hartmann | Garnberg

80 Jahre | 8. Januar

Erika Berta Kneise geborene Kraiss

Künzelsau | 90 Jahre | 22. Januar

Frida Beck geborene Maurer

Künzelsau | 87 Jahre | 12. Februar

Ilse Katharina Raßmann geborene

Schlüter | Künzelsau | 77 Jahre

15. Februar

Irma Rößler | Künzelsau | 89 Jahre

21. Februar

Anneliese Lang geborene Zentler

Morsbach zuletzt Zweiflingen | 85 Jahre

28. Februar

Margarete Maria Krummrein | Künzelsau

91 Jahre | 5. März

Heinrich Stahlschmidt | Gaisbach

69 Jahre | 6. März

Elfriede Mahl geborene Ulm | Morsbach

76 Jahre | 8. März

Hildegard Ursula Breuninger geborene

Wagner | Künzelsau | 66 Jahre | 19. März

Gertrud Opitz geborene Heschel

Künzelsau | 92 Jahre | 11. April

Kurt Deißinger | Künzelsau | 86 Jahre

12. April

Otto Weidmann | Künzelsau | 86 Jahre

19. April

Josef Grenz | Taläcker | 60 Jahre

19. April



Taufgottesdienste

Johanneskirche: in der Regel am vierten oder letzten Sonntag im Monat

Gemeindehaus Taläcker: nach Absprache

Gemeindehaus Gaisbach: nach Absprache

Die Taufen sollen in der Regel bei dem zuständigen Pfarrer des Gemeindebezirks stattfinden. Anmeldung im Gemeindebüro oder bei den Pfarrern.

Trauungen

23. Februar 2013,
Schwäbisch Hall



Eugen Riedlinger und Erika Riedlinger

geborene Martens, Taläcker

Kinderkirchvorbereitungen

Kinderkirche Künzelsau, Johannesgemeindehaus Dienstag, 19 Uhr

Kinderkirche Taläcker und Gaisbach nach Absprache

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Kirchengemeinde Künzelsau,
Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau

Redaktionsteam: Dirk Grützmacher, Gisela Schumm, Frank Lutz, Hellmut Sieberer,
Jochen Stirn (V.i.S.d.P.)

Druck: Siller Offsetdruck, Künzelsau

Datum	Uhrzeit	Gottesdienstorte
5. Mai Rogate	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche, Kantatengottesdienst, anschließend Kirchencafe Taläcker
9. Mai Christi Himmelfahrt	9.30 Uhr 11 Uhr	Johanneskirche 20. Taläckerfest
11. Mai Samstag	18 Uhr	Johanneskirche Konfirmandenabendmahl Bezirk I + II
12. Mai Exaudi	9.30 Uhr	Johanneskirche, Konfirmation Bezirk I + II
19. Mai Pfingstsonntag	9.30 Uhr 10.45 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche, Musik im Gottesdienst Gaisbach, Verabschiedung der alten und Begrüssung der neuen Mesnerin Taläcker mit Taufe
20. Mai Pfingstmontag	9.30 Uhr 9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe Morsbach
26. Mai Trinitatis	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche mit Taufe Taläcker, Abschlußgottesdienst Pfingstfreizeit
2. Juni 1. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Garnberg, Gottesdienst im Grünen im Hof von Familie Frank. Einladung an die ganze Gemeinde!
9. Juni 2. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
16. Juni 3. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr 9.30 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche Morsbach Gaisbach und Taläcker
23. Juni 4. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe, anschließend Kirchencafe
30. Juni 5. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr 10.30 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche Kemmeten Fischfest Taläcker
7. Juli 6. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr 10.30 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche Morsbach, Gemeindefest Gaisbach und Taläcker
14. Juli 7. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest Unterer Markt
21. Juli 8. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr 10.45 Uhr	Johanneskirche, anschließend Kirchencafe Morsbach Gaisbach und Taläcker
28. Juli 9. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe

Weitere Gottesdienste

Kinderkirche

Künzelsau, Johannesgemeindehaus
jeden Sonntag 9.30 Uhr

Gaisbach, Gemeindehaus
2. und 4. Sonntagen des jeweiligen Monats.
10.30 / 11 Uhr

Künsbach, bei Familie Wieland,
jeden Sonntag, 10.30 Uhr

Taläcker, Gemeindehaus,
1. und 3. Sonntag im Monat, 10.45 Uhr

Altenzentrum St. Bernhard

Donnerstag, 17 Uhr

Krankenhaus Künzelsau

Donnerstag, 18.30 Uhr

Taizé-Andachten

jeweils 19 Uhr in der Johanneskirche
16. Mai, 13. Juni, 11. Juli

Jugendgottesdienst Lichtblick

18.30 Uhr, Einlass 18 Uhr
Johannesgemeindehaus
19. Mai, 30. Juni, 21. Juli



Impuls

„Ich bin ein Fremder gewesen und ihr habt mich aufgenommen (...) Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“.

Kurz vor 22 Uhr in Gaborone, der Hauptstadt Botswanas und es ist immer noch gefühlte 30 Grad warm. Bereits einen Monat bin ich nun schon in meiner Heimat auf Zeit, wo ich ein Semester an der „University of Botswana“ studiere.

In meinem Zimmer, das ich mit einer Motswana, so nennen sich die Einwohner von Botswana, teile, ist immer reges Treiben. Freunde sind zu Besuch, man trifft sich, um gemeinsam eine Präsentation für die Uni vorzubereiten, um eine DVD zu schauen oder einfach auch nur um zu quatschen. Es ist immer etwas los. Man muss flexibel sein, das Leben hier hat ein anderes Tempo, was unter anderem sicher auch an dem heißen Wetter in Botswana liegt. Hier ist gerade Hochsommer. Oftmals verschiebe ich meine Pläne für den Tag und genieße die spontanen Begegnungen und Gespräche.

Botswana, ein Land im Süden Afrikas.

Afrika, einer der ärmsten Kontinente unserer Erde? Das mag schon sein, dennoch ist es wichtig zwischen den verschiedenen Ländern zu unterscheiden. Botswana gilt als Musterstaat für Demokratie in Afrika. Diamanten sind die Einnahmequelle Nummer Eins in Botswana, außerdem hat die Republik ein sehr hohes Wirtschaftswachstum. Das Land hat sich von einem der ärmsten Länder der Erde zu einem Land mit mittlerem Einkommen entwickelt. Doch nicht alles was glänzt ist Gold. Botswana ist besonders stark von der Finanzkrise betroffen: 2009 wurde eine Rezession von 12 % festgestellt. Weiterhin sind AIDS und HIV ein großes Problem. Die daraus resultierende hohe Sterblichkeit, gefährdet die weitere wirtschaftliche Entwicklung Botswanas. Wenn ich durch die Straßen von Gaborone laufe, dann bestätigt das was ich sehe in keinsten Weise das Bild, das viele von Afrika im Kopf haben. In den unzähligen Einkaufsmalls, die das Bild der Hauptstadt prägen, gibt es alles, was man in Deutschland auch finden kann. Die Straßen sind geteert, es gibt überall Internet – wäre die Hitze nicht, so könnte man fast meinen, dass man in Europa sei. Lenkt man den Blick auf die Dörfer, so sieht das Leben hier ganz anders aus. Die Bevölkerung lässt sich in sogenannte „tribes“ (dt. Stämme) einteilen. Tradition und Kultur spielen eine wichtige Rolle. Auf der anderen Seite orientieren sich die Jugendlichen an der westlichen Welt.

Inmitten dieser Stadt, dieser anderen, neuen Kultur, Mentalität und dieser verschiedenen Leute, finde ich mich wieder und fühle mich Zuhause. Ich fühle mich wohl, weil die Leute mich so annehmen wie ich bin, weil sie mich mit offenen Armen empfangen und mit mir ihre Erlebnisse,

ihr Wissen, aber vor allem auch, und das ist das Wichtigste, ihren Alltag teilen.

Ich erinnere mich an einen meiner ersten Gottesdienste in Botswana zurück. Eine kleine Kirche in einem kleinen, ländlichen Dorf außerhalb der Hauptstadt. Um kurz nach 10 Uhr ist die Kirche brechend voll. Alte Leute, junge Leute, viele Kinder, zwei Chöre und jede Menge Bewegung, Tanz und Musik. Bereits während des Gottesdienstes werden wir mehrere Male willkommen geheißen, wir werden sehr herzlich von den Menschen empfangen und nach der Kirche noch auf ein Mittagessen eingeladen. Dies ist nur eines von wenigen Beispielen.

Ich möchte den Blick in das Jahr 2010 lenken. Nicht viel anders erging es mir vor zwei Jahren, als ich ein Freiwillig Soziales Jahr in Chile machte. Ich erinnere mich an meine ersten Wochen: Kein Anzeichen von Scheue oder Berührungsängsten. Egal ob in dem Kinderheim, in dem ich gearbeitet habe, im Dorf, in meiner Fußballmannschaft, ich habe mich immer sehr willkommen gefühlt. Damals hatte ich meine Bänder gerissen und bin zwischenzeitlich mit Krücken unterwegs gewesen. Wäre da nicht der nette Herr mit seinem Pferd oder der Minibusfahrer oder der Traktorfahrer etc. gewesen, wäre ich wohl durch das ganze Dorf gehumpelt. Doch nichts dergleichen, ich wurde immer mitgenommen und stets war eine helfende Hand zur Stelle. Es ist nicht immer einfach als Ausländer/in in ein fremdes Land zu kommen. Man sieht anders aus, spricht eine andere Sprache, hat andere Gewohnheiten und Tagesabläufe. Man ist ein/e Fremde/r in einem anderen Land. Ich bin wortwörtlich eine Fremde gewesen und durfte erleben wie mich die Menschen in meiner neuen Heimat, sei es Botswana oder Chile, herzlich empfangen und aufgenommen haben. Denke ich jetzt darüber nach, so wird mir klar, dass es nicht darum geht, an welchem Ort man sich befindet, um sich zuhause fühlen zu können. Vielmehr geht es um die Menschen, die einen während dieser Zeit begleiten.

Ich wünsche mir für unsere Gemeinde, für unsere Mitmenschen und vor allem für mich selber, dass auch wir uns von dieser Grundüberzeugung von Jesus von Nazareth leiten lassen und Menschen, seien sie Immigranten, Touristen oder aber vielleicht Menschen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben, so annehmen wie sie sind. Ich wünsche mir, dass wir ihnen ein Gefühl des „Sich-Zuhause-Fühlens“ vermitteln können. Das wir einander mit Respekt begegnen, Vorteile im Gespräch abbauen, einander besser kennenlernen, den Glauben der anderen respektieren, für einen Dialog offen sind, über konfliktgeladene Themen miteinander sprechen, Gemeinsamkeiten finden, aber Unterschiede nicht verschweigen.

Jessica Schukraft